

J. Nr. 94081

20/10/88

Dresden

Würthst. Herr n.


Fremd

Besten Dank für Brief  
n. Catalof.

Betriffs der von Ihnen  
erwarteten Angelegenheit, kann  
ich Ihnen nur sagen, dass  
ich Ihnen gar Nichts

nicht zu theilen habe. — Zwar  
habe ich im Auftrage von Frau  
X. eine Unterredung mit Hr.  
Y. ... Die

selbe war aber durchaus  
confidentieller Natur, - und  
Frl. V. hätte sie nicht er-  
= wägen dürfen. - Mündlich  
könnte ich Ihnen mehr mit-  
= theilen als schriftlich. So  
kann ich Ihnen nur das Ein-  
= zagen u. Rathen: thun Sie  
Nichts u. zagen Sie Nichts  
ohne mich zu fragen, und  
bis auf Weiteres hatten Sie  
Ihre Abschrift gut ver-  
= wahren u. sprechen Sie nicht





davon. — Dass Sie dann im  
rechten Augenblicke das Richtige  
thun werden, daran zweifle  
ich nicht; — ein zweites werden  
Sie durch diese Angelegenheit  
gar nicht bangen.

Von Herrn B. hatte ich  
gestern einen Brief. — Wie ich  
Ihnen schon mittheilte,  
sind wir seit Monaten —  
wenn auch in freundschaftlicher  
Beziehung unverändert — in  
Beyzug auf Wagner'sche  
Beyzug auf gespanntem  
Fuße.



Mit aller Kraft habe ich  
mich gegen seine Launen & ich  
Unternehmungen gewandt; -  
daher kommt es. Und deswegen  
vermag ich unpublisch für  
Nichts über ihn. - Geduld!  
- Vor Allem wäre zu wünschen,  
dass er nach Wien käme; da  
the man Ihr Museum gesehen  
hat, macht man sich doch  
keinen Begriff von der Sache,  
Ihr herzlich ergebener

Monst. v. Chamberlayne

